Weniger Polizeipräsenz

Die Polizei soll ihre Aufgaben als «Freundin und Helferin» für alle Bevölkerungsgruppen wahrnehmen und nicht das Sicherheitsbedürfnis von wenigen durch Repression und Übergriffe auf Minderheiten befriedigen.

- Die demokratische Kontrolle über die Polizei muss wieder durch die Stadt und deren Bevölkerung ausgeübt werden.
- Es braucht eine unabhängige Beschwerdeinstanz für Polizeifragen.
- Zur Bekämpfung von Racial Profiling soll die Polizei bei jeder Kontrolle eine Quittung ausstellen, welche den Anfangsverdacht festhält und ob sich dieser erhärtet hat.

Kompost und Biogas statt AKWs

Wir setzen uns ein für zukunftsfähige Landwirtschaft und Energie.

- Wir unterstützen das Konzept der regionalen und globalen Ernährungssouveränität. Direkter Austausch zwischen Produzent*innen und Konsument*innen soll unterstützt werden.
- Wir fordern eine lokale Strategie gegen Food Waste.
- Quartierenergiegenossenschaften sollen gefördert werden, Beratungsangebote von ewb (Energie Wasser Bern) sollen darüber hinaus zur Reduktion des Stromverbrauchs von Unternehmen und Haushalten führen.

Das vollständige Programm der AL Bern findet sich auf:

www.al-be.ch/index.php?positionen

LISTE 04

ALTERNATIVE**LINKE**BERN

Für eine radikale, linke und grüne Opposition im Stadtrat!

Unterlistenverbindung mit GPB-DA und PdA (Liste 13 und 18)

Was ist die AL Bern?

Die AL Bern ist vor vier Jahren zum ersten Mal zu den Berner Stadtratswahlen angetreten und hat mit Christa Ammann einen Sitz gewonnen. Zusammen mit der GPB-DA und der PdA bilden wir die Freie Fraktion im Stadtrat, die sich als linke Opposition zum Rot-Grün-Mitte-Bündnis (RGM) versteht.
Wir wollen eine Brücke sein zwischen Parlament und ausserparlamentarischen Gruppen und sozialen Bewegungen, ein politisches Zwischenwesen.
Wir greifen dem Bündnis der RGM-Parteien unter den linken Arm und stehen dabei konsequent für alle ein, die nicht das «Glück» haben, in finanziell gesicherten und wohlbehüteten Verhältnissen aufgewachsen zu sein bzw. zu leben.
Mitte und Mainstream interessieren uns nicht. Unsere Stärke ist die Nähe zu Basisbewegungen und unsere Unabhängigkeit von etablierten und privilegierten Lobbyinteressen.
Wir wollen den Finger auf wunde Punkte legen, unangenehm sein und gleichzeitig konstruktiv an Ideen und Lösungsvorschlägen mitarbeiten.
Wir wollen mehr fördern und weniger verbieten, denn wir sind überzeugt, dass sich Freiheit und Solidarität verbinden lassen.

ALTERNATIVE**LINKE**BERN **Liste 04**

Welche Themen haben wir in der letzten Legislatur ins Parlament gebracht?

Wir haben uns eingesetzt…

- für eine rasche Behandlung und positive Beantwortung von Härtefallgesuchen jugendlicher Sans-Papiers mit Lehrstelle,
- gegen die Verschmutzung des öffentlichen Raums durch kommerzielle Werbung,
- für ein Vereinshaus (Maison des associations),
- für die Erhaltung des Waisenhausplatzes als Ort für politische Kundgebungen,
- für eine essbare Stadt (Urban Gardening),
- für die Bekämpfung von häuslicher Gewalt durch Nachbarschaftsprojekte,
- gegen Racial Profiling und unverhältnismässige Polizeieinsätze,
- für Dealer-Corner und Hanfquartierläden,
- gegen Herbizide und Pestizide im städtischen Weinbau,
- für genügend Stand- und Transitplätze für Fahrende,
- für die Schliessung der unterirdischen Asylnotunterkunft Hochfeld,
- für eine TiSA-(Trade in Services Agreement) freie Zone Bern,
- für vegane Menus in städtischen Mensen
- und für die Gleichstellung von Freiwilligen- und Erwerbsarbeit bei der Vergabe von Betreuungsgutscheinen.

Wir haben erreicht, dass…

- die rasche Behandlung der Härtefallgesuche der Sans-Papiers Jugendlichen und ihrer Familien zugesichert worden ist,
- der Waisenhausplatz so saniert wird, dass auch in Zukunft Kundgebungen möglich sind,
- an diversen Orten in der Stadt Urban Gardening Projekte entstehen konnten,
- die NUK Hochfeld endlich geschlossen worden ist
- und die Gleichstellung von Freiwilligen- und Erwerbsarbeit bei der Vergabe von Betreuungsgutscheinen überprüft wird.

Dealer-Corner und Hanfläden haben keine Mehrheit gefunden und bei den anderen Vorstössen steht der Entscheid noch aus – wir bleiben dran!

AL

Öffentlicher Raum als Begegnungszone

Der öffentliche Raum soll Begegnungszone für alle sein, frei von Diskriminierung, Wegweisungen und Konsumzwang. Dazu braucht es Mitbestimmung und Mitgestaltung in den Quartieren.

- Wir fordern die Abschaffung der Bewilligungspflicht für politische Kundgebungen.
- Die Schützenmatte soll definitiv ein autofreier Begegnungsraum werden.
- Es braucht zusätzliche, einladende, behindertengerechte und gratis nutzbare Toiletten. Zum Beispiel beim Bundesplatz.

Gleiche Rechte für alle

Wir wehren uns gegen alle Formen der Ungleichbehandlung und Diskriminierung. Der Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit und weiteren öffentlichen Dienstleistungen muss unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Aufenthaltsstatus, Sprache, sexueller Orientierung sowie physischen und psychischen Voraussetzungen möglich sein.

- Wir fordern, dass in der Stadt keine unterirdischen Unterkünfte für Geflüchtete mehr bewilligt werden.
- Wir fordern die Einführung einer Städtebürger*innenschaft (Urban Citizenship) in Bern.
- Gegen Steuerhinterziehung: Die Sozialdetektiv*innen sollen abgeschafft und als Steuerfahnder*innen eingesetzt werden.
- Eltern sollen nach der Geburt oder Adoption den Beschäftigungsgrad reduzieren können, das auch bei sozialer Elternschaft.

- Die Stadt soll in Zusammenarbeit mit Betrieben und Ausbildungsinstitutionen ihre Massnahmen verstärken, um dem Einfluss von Stereotypen auf die Berufs- und Studienwahl entgegenzuwirken.

Freiraum für Menschen statt Autos

Der motorisierte Individualverkehr braucht zu viel Platz. Die Bedürfnisse und die Sicherheit von Fussgänger*innen, Radfahrer*innen etc. gehen vor. Es soll konsequent auf nichtmotorisierte Mobilität gesetzt werden.

- Wir fordern, dass der öffentliche Verkehr für alle, die kein Privatauto haben, gratis wird.
- Das Gemeindegebiet soll eine Tempo-30-Zone werden.
- Wohnquartiere sollen schrittweise autofrei werden.

Lebensqualität statt Standortmarketing

Wir fordern die Abkehr vom Profitdenken in allen gesellschaftlichen Bereichen. Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Ernährung, Gesundheit und Infrastruktur sollen jenseits des Marktes gedeckt werden.

- Im öffentlichen Beschaffungswesen sollen Aufträge konsequent nach ökologisch und sozial nachhaltigen Kriterien vergeben werden.
- Wir setzen uns für die Erhöhung von günstigen Wohnungen mit Vermietungskriterien (GüWR) ein. Leben in Bern soll nicht am Budget scheitern.

Legalisierung aller Drogen

Wir fordern ein Ende der Drogenprohibition. Der Konsum und die Produktion zum Eigenkonsum sollen legalisiert werden.

- Wir fordern eine zweite Drogenanlaufstelle mit ergänzenden Öffnungszeiten zu der bestehenden.
- Drogentestangebote und die Aufklärung über mögliche Risiken des Konsums sollen erweitert werden.

Christa Ammann *1983
bisher
04.01.4

Leiterin XENIA, Fachstelle Sexarbeit
Aktiv bei der Tour de Lorraine, gegen Racial Profiling, für Ernährungssouveränität und Décroissance.

Markus Flück *1986
04.03.1

Organisator in politischen Bewegungen / Sekretär attac Schweiz
Time for change! Aktiv bei der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli, der Tour de Lorraine, Rundgangleiter & Schauspieler StattLand.

Sabine Ruch *1975
04.05.7

Kulturmanagerin / Vegan-Gastronomin
Aktiv für Tier- und Menschenrechte, nachhaltige Ernährung
Themen: Kultur (Musik/Nachtleben), Klima- und Umweltschutz, Gleichstellungsthemen, Antispeziesismus.

David Böhner *1967
04.07.3

Drucker
Aktiv in der Reitschule, im Verein Tour de Lorraine, dem Zeitungsprojekt antidot-inclu und bei der Alternativwährung Bonobo.

Tabea Rai *1993
04.09.0

Fachfrau Betreuung / Co-Präsidentin Lesbenorganisation Schweiz
Aktiv gegen Leistungsabbau bei kranken und beeinträchtigten Menschen sowie in der Bildung und für Flüchtlingssolidarität, Freiräume und eine autonome Drogenpolitik.

Philipp Hoppen *1986
04.11.1

Informatiker
Aktiv bei tier-im-fokus.ch und für Tierrechte, Postwachstumsökonomie, Energiewende, soziale Gerechtigkeit sowie freie Software.

Eva Gammenthaler *1987
04.13.8

Politologin
Aktiv in der Palästina-Solidarität, interessiert an Menschenrechten, Friedenspolitik, Flüchtlingssolidarität, sozialer Gerechtigkeit.

Sebastian Leugger *1982
04.15.4

Hausmann / Aktivist / Liedermacher
Themen: Tierrechte, Tierbefreiung, Landwirtschaft & Ökologie; laufende Projekte: veganaut.net, ianleu.ch.

Angela Falk *1986
04.17.1

Psychologin
Bleiberecht für alle, für die Gewährleistung der psychotherapeutischen Grundversorgung von Fremdsprachigen und für die gleichberechtigte Anerkennung von verschiedenen Familien- und Beziehungsmodellen.

Klingsor Reimann *1979
04.19.7

Philosoph / Gymnasiallehrer
Interessiert an Friedens-, Sozial-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik. Forschungsschwerpunkte Umweltethik und (Menschen-)Rechtsbegründung.

Marleina Vital *1978
04.21.9

Historikerin / Lehrerin
Aktiv im Vorstand der Alternativen Frauenfussballliga Bern, interessiert an Gesellschaftsfragen und engagiert in der Arbeitsmarktpolitik.

Tom Locher *1970
04.23.5

Berater in Polizeifragen
Aktiv gegen Borders und Nations. Mit Emma Goldman und Bakunin für die basisdemokratische freie Gesellschaft. Gegen die herrschende Polizei(politik).

Selina Krüse Gurung *1987
04.25.1

Sozialanthropologin / Kursleiterin
Engagiert für Migrationsthemen, soziale Gerechtigkeit, Bewegungsfreiheit und gesellschaftliche Partizipation.

Philippe Saner *1986
04.27.8

Soziologe / wissenschaftlicher Mitarbeiter
Interessiert an Bildungspolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik und Antidiskriminierung.

Daniel Olivier Sutter *1982
04.29.4

Psychologe / Medizinstudent
Aktiv bei tier-im-fokus.ch. Fokus: Veganismus/Tierrechte. Forschung zu veganer Ernährung.

Dagobert Onigkeit *1954
04.31.6

Migrant und IT-Fachmann in Rente
Mitgründer der Gruppe Menschlicher Umgang mit Flüchtlingen (MUF)
Grundrechte für alle, auch Papierlose!

Alwin Egger *1979
04.33.2

Software-Entwickler
Aktiv bei attac und der Tour de Lorraine, interessiert u. a. an alternativen Wirtschaftsmodellen ohne Wachstumszwang.

ALTERNATIVE LINKE BERN LISTE 04

Alternative Linke Bern
Statthalterstrasse 18, 3018 Bern
PC: 60-35951-9
IBAN: CH060900 0000 6003 59519

info@al-be.ch

www.al-be.ch